**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 37 (1921)

**Heft:** 35

Rubrik: Verschiedenes

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

lahren erheblich vermindert worden, was einerseits ansgesichts der Marktlage begreiflich erscheint, anderseits aber auch Manchen arbeitslos macht. Währenddem heute noch in verschiedenen Gemeinden unseres Kantons bedeutende Lager von Nadelholzscheitern und Nutholz vorhandensind, und zu Fr. 48—50 für Nadelholzscheiter per Klaster nicht angesauft werden, sind deren Preise für gleichwertiges Holz nach heutigem auswärtigem Markte Fr. 3—4 per Klaster höher. Da die Buchendrennholzlager bald ausverkauft sind, wird sich bald eine bessere Nachfrage zeigen. Werden doch laut auswärtigen Nachrichten sür Büchenspälten Fr. 75—80 per Klaster Station verladen bezahlt. Für Trämel unter 32 cm Durchwesserben Fr. 28—40 per m³ und über 32 cm Durchwesserben Fr. 28—40 per m³ und über 32 cm Durchwessesses

## Verschiedenes.

† Anton Aebi-Wick, alt Schreinermeister in Luzern starb am 23. November im 77. Altersjahre. Der Berstorbene, ein tüchtiger Fachmann in seinem Beruse, war der Gründer der Firma Aebi & Cie. in der Fluhmühle.

† Schreinermeister Josef Krumich-Scheidegger in Solothurn starb am 21. November an einem Herzschlag im Alter von 68 Jahren.

† Frig Sulzer in Aadorf (Thurg.), Mitbegründer und Präsident des Verwaltungsrates der Rolladensabrik A. Grießer A.-G. in Aadorf, starb am 28. November in seinem 55. Lebensjahre.

Die Fenerwehr sür Groß-Winterthur muß umorganisiert werden. Um die Neuerungen vorzubereiten,
haben letzthin die Fenerwehrsommandanten eine Bespredung abgehalten, deren Grundlage ein Reserat des Binterthurer Chess der Fenerwehr, des Herrn Guyer,
bildete. Darnach muß die Basis ein gut gerüstetes, jederdeit rasch bereites und schlagsertiges Pisett sein. Als
weites Ausgebot kämen Kompagnien und Löschzüge
im Frage. Als Borbedingung wird die Anschafsung
einer Automobil-Motorspritze und einer AutoDrehschiebleiter genannt, die letztere namentlich im
dinblick auf die bekannte Katastrophe an der Ackerstraße
in Bürich.

Als Festplat für das eidgenössische Schügensest 1924 in Narau ist vom Organisationskomitee wie recht und billig, der beim Jubiläumscharakter des Festes aus historischen Gründen ohne weiteres gegebene Schachen bestimmt worden. Um für die mindestens 5000 Personen sassende Festhütte, die Budenstadt, den Belos und Autopark 2c. genügenden Platz zu gewinnen, entschied ich das Organisationskomitee für die Erstellung des Schießstandes im Narenwäldchen mit Schußrichtung über die Nare gegen den parallel zum Kanal des Elektricktäswerkes verlausenden Scheibenstand.

den Bau des zweiten Simplontunnels bestätigt mit Bahlen, daß der Tunnel fertig ausgebrochen und Messer sift. Auf der ganzen Länge von 19,825 dazu noch 5034 m Sohlengewölbe eingezogen und 768 Nischen und Kammern eingebaut worden.

Nachdem nun die Arbeiten im Simplon II beendigt Kahnorgane und die schweizerischen und die italienischen Bahnorgane und Behörden am Sonntag den 4. Dezember ine Vesichtigung stattsinden. Nachher sindet in Brig eine beschene Feier statt, zu welcher auch die an der Linie gelegenen Gemeindebehörden eingeladen sind.

Generalversammlung, die von 32 Aftionären besucht war,

hat nach einläßlichen, die gegenwärtige Krisis in gründlicher Weise beleuchtenden Referaten von Nationalrat Sulzer-Schmied und Dr. Hans Sulzer den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung einstimmig gutgeheißen und dem Verwaltungsrat Decharge erteilt. Der Antrag des letztern auf Entnahme von Fr. 2,000,000 aus dem Reservesonds zur Deckung des Desizites von Fr. 1,918,414 wurde genehmigt. Als Kontrollstelle wurde die Schweizerische Revisionsgesellschaft bestätigt.

Transporttiste "Sympler". Nach langen Bersuchen hat ein Berner Fachmann eine Kifte konstruiert, die durch eigens hierzu erstellte Beschläge zu sammen gelegt werden kann. Die Ausstellung dieser Kiften ersordert kein Nageln, sie ist mit wenigen einfachen Handgriffen montiert und versandsertig. Die Übelstände, die es verunmöglichen, die disher üblichen Kisten mehr als einmal zu verwenden, sind bei der neuen, zusammenlegbaren Kiste vermieden worden, so daß sür eine mindestens 10 malige Berwendbarkeit garantiert werden kann. Die fragliche Kiste ist, wie uns mitgeteilt wird, bereits zum Patent angemeldet worden und hat sich die Handelsgenossenschen

Gine Leivziger Bautunstmesse. Der Bund Deutscher Architekten (B. D. A.) wird im Einvernehmen mit dem Meßamt zur nächsten Leipziger Frühjahrsmesse eine Bauskunftmesse einrichten, die eine selbständige Beranstaltung neben der Baumesse sein und zu dieser in einem ähnslichen Berhältnisse stehen wird wie die Entwurss und Modellmesse zur Allgemeinen Mustermesse. Sie wird baufünstlerische Entwürse, fertige Ausführungen u. dergl. von Werken der Baukunst zur Ausstellung bringen, die in solgende Gebiete fallen: 1. Geschäftshäuser (Bureaus, Ladens, Warenhäuser; industrielle Verwaltungsgebäude); 2. industrielle Anlagen und Werkhäuser; 3. Wohnhäuser (Stadts, Lands und Kleinhäuser).

Die Baukunstmesse wird in der Diele des Alten Rathauses untergebracht und voraussichtlich aus dem Kreise der deutschen Architektenschaft stark beschickt werden.

über die Chemie des Holzes berichtet ein Fachmann in der "R. Z. 3.": Die beiden Hauptbestandteile des Holzes sind Lignin und Zellulose. Die Zusammensetzung des Lignins ift völlig unbekannt; man hat aber gewichtige



werden gedichtet mit

## COMPOSIT



Plastische Isoliermasse, kalt streichbar, gebrauchsfertig, flach, steil oder senkrecht verwendbar auf Zement, Asphalt, Blech, Pappe, Glas etc.

Neubedachungen Isolierungen.

Vertretung u. Lager für die Ostschweiz: C. Karrer-Graf, Rorschach.

Vielseitige Verwendungsmöglichkeit.

Meynadier & Gie., Zürich 8.

Gründe, es als ein Gemenge hochmolekularer, kolloidal gelöfter Körper anzusehen. In die Chemie der Zellulose ift man dagegen seit einiger Zeit schon etwas tiefer eingedrungen. Man hat festgestellt, daß sie beim Abbau in hochwertige Zuckerarten übergeht, die bei weiterer Bearbeitung in reinen Traubenzucker zerfallen, so daß dieser als der molekulare Bauftein der Zellulose (auch kurzweg Holzstoff genannt) zu betrachten ift. Gar nicht dagegen hatte man sich bis vor kurzem um die Ausarbeitung eines Berfahrens zur kunftlichen Berftellung von Bellulofe, alfo um die eingehende Kenntnis ihrer Synthese bemüht. Begreiflich: die Welt ist ja an Holzstoff so reich, daß eine Verarmung an diesem Produkt nicht in Frage fteht. Die vielfeitige Berarbeitungsfähigkeit des Holzstoffs (Papierfabritation) und seine besonders während der Kriegsjahre rapid angeschwollene Bedeutung als Ausgangsmaterial für allerhand wichtige Beredlungsinduftrien (Bellftoffwatte, Runftbaumwolle, Runftfeideufw.), sowie die Aussicht, die Veredelung noch sehr viel weiter treiben zu konnen, sobald man erft in die baulichen Eigentumlichkeiten des Bellftoffmolekuls tiefer eingedrungen fein wird, haben nun aber doch verschiedene Kreise veranlaßt, näher an das schwierige Problem der Holzstoffinnthese heranzutreten. Bereits liegen auch in Der Zeitschrift für angewandte Chemie (1921) und den Berichten der deutschen chemischen Gesellschaft (1921) Arbeiten von R. Beg (München) vor, die sich eingehend mit der vermutlichen Zusammensetzung des Zellulosemoleküls und der Art, wie die vermutlich 5 bis 6 Traubenzuckermoletüle in ihm gelagert find, befaffen. Heß ift einstweilen nur gur Aufstellung einer sogenannten Arbeitsformel, also einer wahrscheinlich nur in bestimmten Teilen richtigen Konstitutionsformel des Zellstoffmoleküls gelangt. Sie hat — und diese Anschauungen werden begründet durch allerhand physikalische Eigenschaften, die der Zellu-lose eigen — Ahnlichkeit mit dem Bau eines Kriftallgebildes, in deffen Geruft die fonftituierenden Traubenzuckermolekülkerne fich durch Rebenvalenzen vielfach miteinander verketten. Es hat sich bereits auch gezeigt, daß die Seffche Arbeitsformel nicht fehr weit von der wirklichen Konftitutionsformel entfernt fein kann. Denn wenn man sie synthetisch zu verwirklichen sucht, gelangt man über zunächst fettähnliche Körper, je mehr sogenannte Hydroxylgruppen in das Molekülgebilde des Ausgangszustandes eingeführt werden, zu immer zeluloseähnlicher werdender Substanz. Die Möglichkeit, den Holzstoff fünftlich herstellen zu können, dürfte also wesentlich nur noch eine Frage der Zeit fein.

## Literatur.

Die Störungen an elektrischen Maschinen, Apparaten und Leitungen, insbesondere deren Ursachen und Beseitigung. Bon Berat. Ingenieur L. Hammel. 13. Auflage mit 93 Abbildungen. Preis kart. Fr. 4.—. Akademisch Eechnischer Berlag Joh. Ham= mel, Frankfurt a. M.=Best.

Die wiederum vorliegende neue Auflage dieses Buches beweist ohne weiteres, daß dasselbe in verhältnismäßig kurzer Zeit sich Freunde in Fachkreisen zu verschaffen gewußt hat. Ein derartiger Leitfaden für eintretende Störungen an elektr. Maschinen, Apparaten und Leitungen ist heute um so mehr erwünscht, als die elektr. Maschinen in Gewerbe und Industrie die Seele des Betriebes darzstellen und allzuoft von deren einwandsreiem Funktionieren die Wirtschaftlichkeit abhängig ist.

Somit durfte fich dieser Ratgeber, der gegenüber den älteren Auflagen eine wesentliche Berbesserung erfahren hat, seinem Ziele entsprechend, in allen vorkommenden

Fällen in der Hand von Maschinisten, Installateuren, Monteuren, Werkmeistern usw. auch weiterhin bewähren und auch den Besitzern elektr. Anlagen nicht unbedentenden Nutzen bieten.

Infolge seines sitt das behandelte Gebiet vielseitigen Inhaltes können wir daher die Anschaffung der neuen Aussage ebenfalls den in Fachkreisen in Frage kommenden Interessenten nur bestens empfehlen.

# Eine wichtige Neuerung im Bau von Spänetransport-Anlagen.

(Gingefandt.)

Zweck und Borteile der Entstaubungs und Spänetransport-Anlagen sind heutzutage allgemein bekannt und es ist jedes Fabrikanten Bestreben, seine Werkstätte mit zweckmäßigen, luftkechnischen Anlagen einzurichten.

Wohl gibt es aber eine Menge Betriebe, die mit sehr mangelhaften Spänetransportanlagen arbeiten. Solche wurden meistens schon vor Jahren gebaut, zu einer Zeit, da die Lusttechnik erst in ihren Anfängen begriffen war und bei weitem noch nicht den heutigen wissenschaftslich gesertigten Stand erreicht hatte. Mit der Zeit wurden neue Maschinen angeschlossen, was in vielen Fällen durch einen vielleicht gewissenhaften, im Berechnen der Rohrquerschnitte aber wenig oder gar nicht ersahrenen Mechaniker oder Spengler geschah.

Die Anlage wurde so nach und nach überlastet, was zur Folge hatte, daß der erhöhte Krastauswand mit der Bentilatorleistung nicht mehr im Verhältnis war. Außerbem wurde die Absaugung an den verschiedenen Stellen schlecht und in gewissen Fällen ganz ungenügend, sodaß sich die Anlage total unwirtschaftlich gestaltete.

Da stellt sich nun die wichtige Frage:

Bie wird eine solche Anlage in billigster Beise wie der den erhöhten Anforderungen entsprechend in Stand gestellt?

Den Bentilator durch einen größeren zu erseten? Diese Lösung, so einfach sie scheinen mag, ist praktisch nicht so leicht auszusühren, denn das Auswechseln des Exhaustors bedingt, wenn die Anlage wieder wirtschaftlich werden soll, auch die Auswechslung der Drucks

